

Die Bananen des Sultans

aus *Bild der Wissenschaft*

Heft, Juli 2005

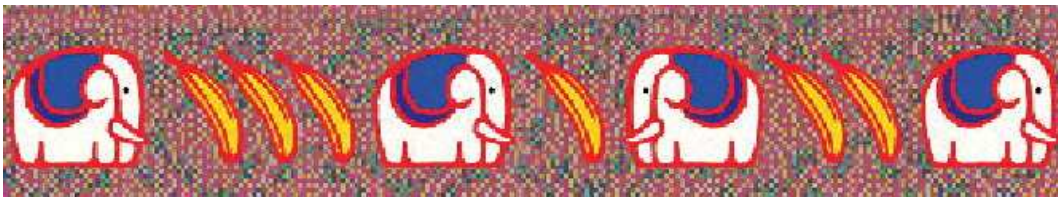


Abbildung 1: Die Elefanten des Sultans

Langsam und sorgfältig stopfte sich Baron von Münchhausen seine Pfeife und zündete sie mit einem Fidibus an. Dann nahm er ein paar Züge, sah in die Runde und begann zu erzählen. 'Im Jahre 1761 war ich beim Sultan von Abu Telfan am Fuße des Mondgebirges zu Gast. Wir verbrachten die Tage mit der Jagd auf Berglöwen und durchstreiften das Gebirge, um die letzten Einhörner zu suchen. Eines Tages bat mich der Sultan zu sich in seine Privatgemächer und sagte: Teurer Freund, ich habe einen wertvollen weißen Elefanten namens Abul Abbas. Den möchte ich gerne auf dem Markt von Timbuktu verkaufen. Aber es gibt niemanden unter meinen Untertanen, dem ich ihn anvertrauen würde. Könntet Ihr für mich den Elefanten nach Timbuktu bringen? Das Vertrauen des Sultans ehrte mich und so sagte ich zu.'

Der Baron trank einen Schluck Portwein und fuhr dann fort: 'Die Entfernung von Abu Telfan nach Timbuktu beträgt genau 1000 Meilen. Der Sultan gab mir als Marschverpflegung für den Elefanten 3000 Bananen mit. Teurer Freund, sagte der Sultan. Abul Abbas muss nach jeder zurückgelegten Meile eine Banane zu fressen bekommen, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und er darf auf gar keinen Fall mehr als 1000 Bananen gleichzeitig tragen. Der Weg nach Timbuktu führt quer durch die Wüste, und es gibt keine Oasen, in denen Ihr Futter nachkaufen könnt. Ihr werdet also Teile des Weges mehrfach gehen und Zwischenlager für die Bananen anlegen müssen. Die Reise schien nicht nur eine körperliche, sondern auch eine geistige Herausforderung zu werden. Da Bananen damals recht wertvoll waren und auf dem Markt in Timbuktu zu einem hohen Preis gehandelt wurden, nahm ich mir vor, sparsam mit ihnen umzugehen und mit möglichst vielen Bananen in Timbuktu anzukommen.'

'Wie viele Bananen konntet Ihr denn schließlich auf dem Markt verkaufen?', fragte der alte General von Oorde. 'Natürlich die maximal mögliche Zahl', erwiderte Baron von Münchhausen und griff wieder nach seinem Portwein. 'Könntet Ihr uns vielleicht die genaue Zahl nennen?', wollte Graf von Frenswegen wissen. 'Lieber Freund, Eure Frage überrascht mich.' Der Baron zog die Augenbrauen hoch. 'Das könntet Ihr Euch doch ganz leicht selbst überlegen.'

Kennen Sie die Zahl?